MAGICSCHOOL ZUR DIFFERENZIERTEN UNTERRICHTSGESTALTUNG

am Beispiel Erörterung

Projektbeschreibung

Leitfaden zur Erstellung von Unterrichtsmaterialien für den Deutschunterricht mit Hilfe von MagicSchool.

Projektautor*innen

Grafeneder Liane, Guelmino Ella, Mayer Nicole, Moser Artur, Schwarz Richard

Inhalt

Einleitung 1
1. Legasthenie 3
1.1 Rahmenbedingungen 3
1.1.1 Was ist Legasthenie? 3
1.1.2 Die besonderen Herausforderungen im Deutschunterricht der Sekundarstufe 4
1.1.3 Praktische Maßnahmen zur Unterstützung von Schüler*innen mit Legasthenie 5
1.2 Umsetzung 6
1.2.1 Nützliche Tools von MagicSchool für Legasthenie 6
1.2.2 Anleitung zur Erstellung eines Arbeitsblattes zur Unterstützung von Legasthenie 7
1.3 Fazit 9
2. DaF/DaZ 11
2.1 Rahmenbedingungen 11
2.1.1 Was ist DaF/DaZ? 11
2.1.1 Migration in Europa 11
2.1.2 DaF/DaZ in der Schule 12
2.2 Umsetzung 13
2.2.1 Nützliche Tools von MagicSchool für DaF/DaZ 13
2.2.2 Anleitung zur Erstellung eines Arbeitsblatts zur Unterstützung von DaF/DaZ 14
2.3 Fazit 15
3. Konzentrationsschwächen (z.B. ADHS) 15
3.1 Rahmenbedingung 15
3.1.1. Was ist AD(H)S? 16
3.2 Umsetzung 17
3.2.1 Nützliche Tools von Magic School AI für AD(H)S 17
3.2.2. Anleitung zur Erstellung von Arbeitsblättern zur Unterstützung von AD(H)S: 18
3.3 Fazit 20
4. Hochbegabung 20
4.1 Rahmenbedingungen 20
4.2 Umsetzung 21
4.2.1 Anleitung zur Erstellung von Arbeitsblättern zur Unterstützung von hochbegabten Schüler*innen 21

4.2.2 Generiertes Material mit Hilfe von MagicSchool - Beispiele 21
4.3 Fazit 25
5. Lernschwächen / Desinteresse 25
5.1 Rahmenbedingungen 25
5.1.1 Was ist Lernschwäche / Desinteresse? 25
5.2 Umsetzung 28
5.2.1 Nützliche Tools von MagicSchool für lernschwache/ desinteressierte Schüler*innen 28
5.2.2 Anleitung zur Erstellung eines Arbeitsblatts zur Unterstützung von Lernschwäche und Desinteresse 29
5.2.3 Zielsetzung und Planung 29
5.2.4 Reflexion und Belohnung nach der ersten Aufgabe 30
5.2.5 Multiple-Choice-Fragen und Reflexion 30
5.2.6 Offene Fragen und umfassende Reflexion 30
5.3 Fazit 31
6. Ergebnis 32
Literatur 34

Einleitung

Im Deutschunterricht, insbesondere in heterogenen Klassen der Sekundarstufe 1, stehen Lehrpersonen vor der Herausforderung, den unterschiedlichen Bedürfnissen der Schüler*innen gerecht zu werden. Ziel ist es, alle Lernenden unabhängig von ihren Voraussetzungen einzubinden und ihnen eine möglichst effektive Förderung zu bieten. Die Heterogenität in den Klassen zeigt sich dabei durch verschiedene sprachliche Vorkenntnisse, Lernniveaus und Förderbedarfe. Dies erfordert eine intensive Vorbereitung von Unterrichtsstunden sowie die Erstellung differenzierter Materialien, was oft zulasten der individuellen Förderung während des Unterrichts geht.

Um diesem Problem zu begegnen, ist es notwendig, Lehrpersonen durch zeiteffiziente Planung und den Einsatz geeigneter Werkzeuge zu entlasten. Tools wie „MagicSchool“ ermöglichen es, Unterrichtsmaterialien schneller und gezielt zu erstellen, sodass mehr Zeit für die individuelle Betreuung der Schüler*innen bleibt. Durch eine solche Entlastung kann die Unterrichtsqualität gesteigert werden, da Lehrpersonen verstärkt auf die Bedürfnisse der Lernenden eingehen können. Die Sekundarstufe 1 steht hierbei besonders im Fokus, da in diesem Bereich die Spannbreite der Vorkenntnisse und Kompetenzen häufig am größten ist. Das Konzept lässt sich jedoch problemlos auch auf die Sekundarstufe 2 übertragen.

Am Beispiel der Erörterung im Deutschunterricht wird deutlich, wie Differenzierung erfolgreich umgesetzt werden kann. Schüler*innen mit sprachlichem Förderbedarf können durch vorbereitete Satzbausteine und Formulierungshilfen unterstützt werden, während leistungsstärkere Schüler*innen anspruchsvollere Aufgaben erhalten, wie das Einbringen zusätzlicher Argumentationsebenen oder das Schreiben einer dialektischen Erörterung. Gleichzeitig können praktische Tools die Erstellung solcher differenzierten Materialien erleichtern, wodurch Lehrpersonen weniger Zeit in die Vorbereitung investieren müssen und mehr Kapazitäten für die gezielte Förderung während des Unterrichts haben.

Durch den Einsatz innovativer Ansätze wird nicht nur der Arbeitsaufwand der Lehrpersonen reduziert, sondern auch die Chancengerechtigkeit für Schüler*innen in heterogenen Klassen gefördert. So wird der Deutschunterricht zu einem Ort, an dem individuelle Bedürfnisse stärker berücksichtigt werden und alle Lernenden bestmöglich profitieren können.

In den folgenden Kapiteln werden nun die spezifischen Schwerpunkte vorgestellt und anschließend wird dargelegt, wie Unterrichtmaterialien für eine Erörterung speziell für das Bedürfnis erstellt werden können. Die generierten Arbeitsblätter bzw. Unterrichtsmaterialen befinden sich auf der u:wiki-Seite.

1. Legasthenie

1.1 Rahmenbedingungen

1.1.1 Was ist Legasthenie?

Legasthenie, auch als Lese-Rechtschreib-Störung (LRS) bezeichnet, ist eine spezifische Lernstörung, die durch ausgeprägte Schwierigkeiten im Bereich des Lesens und/oder Schreibens gekennzeichnet ist. Diese Schwierigkeiten sind nicht auf mangelnde Intelligenz oder unzureichende Beschulung zurückzuführen, sondern auf neurobiologische und genetische Ursachen, die die Verarbeitung von Schriftzeichen und die Integration von Information im Gehirn beeinflussen (Suchodoletz, 2007, S. 351; BVL, 2024, S. 9). Der Ursprung dieser Störung liegt in den kognitiven Prozessen, die beim Erlernen von Lesen und Schreiben erforderlich sind. Es handelt sich um eine grundlegende störungsspezifische Problematik, die nicht nur auf das Erlernen von Schriftzeichen, sondern auf die ganzheitliche Sprachverarbeitung wirkt.

Legasthenie äußert sich oft durch das Verwechseln von Buchstaben wie „b“ und „d“, das Auslassen oder Vertauschen von Wörtern sowie eine geringe Lesegeschwindigkeit. Dies führt zu einer Verzögerung beim Lesefluss und beeinträchtigt das Leseverständnis erheblich. Beim Schreiben kommt es häufig zu Rechtschreibfehlern, bei denen Buchstaben weggelassen, vertauscht oder doppelt gesetzt werden. Auch die Zeichensetzung und der Satzbau stellen oft eine große Herausforderung dar, da Schüler*innen Schwierigkeiten haben, grammatikalische Regeln richtig anzuwenden und die korrekte Struktur eines Satzes zu erkennen (Suchodoletz, 2007, S. 351; Frietsch, 2021, S. 17).

Die Störung hat weitreichende Auswirkungen auf die schulische Laufbahn der betroffenen Schüler*innen. Ohne gezielte Unterstützung können Frustration, Motivationsverlust und Schulangst entstehen, was zu einem mangelnden Selbstwertgefühl führt und die Bildungsperspektiven langfristig gefährdet. Viele betroffene Kinder und Jugendliche entwickeln eine Teufelsspirale aus immer stärkerer Frustration und weiter sinkender Leistung (BMBWF, 2022, S. 8). Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass diese Schwierigkeiten frühzeitig erkannt und durch geeignete Fördermaßnahmen angegangen werden. Nur durch

gezielte, individuelle Unterstützung können die Schüler*innen lernen, mit ihren Schwächen umzugehen und ihre Stärken weiter zu entwickeln (BVL, 2024, S. 25).

1.1.2 Die besonderen Herausforderungen im Deutschunterricht der Sekundarstufe

In der Sekundarstufe sind die Anforderungen im Deutschunterricht weitaus komplexer als in der Primarstufe. Ab der Sekundarstufe stehen Schüler*innen nicht mehr nur vor der Aufgabe, grundlegende Lese- und Schreibfähigkeiten zu erlernen, sondern müssen sich mit anspruchsvolleren Textsorten wie Erörterungen, Textanalysen und Interpretationen auseinandersetzen. Diese Textsorten erfordern ein tiefes Verständnis des Textes, die Fähigkeit, komplexe Argumente zu entwickeln und diese in einer strukturierten und kohärenten Form zu verschriftlichen.

Gerade die Erörterung stellt für Schüler*innen mit Legasthenie eine große Herausforderung dar, da sie hier mehrere Kompetenzbereiche gleichzeitig bewältigen müssen. Um eine Erörterung zu schreiben, müssen Schüler*innen nicht nur in der Lage sein, die Schlüsselargumente eines Textes zu verstehen, sondern auch zu erkennen, wie sie diese argumentativ strukturieren und in eine logisch aufgebaute Diskussion überführen. Das Verfassen einer Erörterung erfordert daher nicht nur Leseverständnis, sondern auch die Fähigkeit zur Planung und Strukturierung der Argumentation (BMBWF, 2022, S. 18).

Ein weiteres großes Problem ist die Sprachliche Umsetzung: Viele Schüler*innen mit Legasthenie haben Schwierigkeiten, ihre Gedanken in kohärente und vollständige Sätze zu fassen. Der Schreibprozess wird durch die ständige Sorge, Fehler zu machen, enorm erschwert. Statt komplexe Sätze zu formulieren, tendieren sie dazu, kürzere und einfachere Strukturen zu verwenden, um Fehler zu vermeiden, was jedoch zu einer verminderten Kohärenz und Präzision des Textes führt. Zudem ist die Orthografie ein Problem, das im gesamten Schreibprozess auftritt, da durch die Unsicherheiten bei der Rechtschreibung viele Argumente nicht klar und verständlich formuliert werden können (BVL, 2024, S. 6f.; Frietsch, 2021, S. 48). Es zeigt sich, dass Legasthenie nicht nur praktische Probleme beim Lesen und Schreiben verursacht, sondern auch kognitive Belastungen mit sich bringt, die die Fähigkeit zur differenzierten Argumentation erschwert.

Durch diese Herausforderungen entsteht bei den Schüler*innen eine kognitive Überlastung, die dazu führt, dass sie beim Erstellen von Erörterungen schnell überfordert sind. Sie haben Schwierigkeiten, die Pro- und Contra-Argumente zu erkennen, die logische Reihenfolge zu strukturieren und ihre Gedanken klar auszudrücken (BMBWF, 2022, S. 18). Diese Überforderung kann dazu führen, dass Schüler*innen entweder aufhören, sich mit der Aufgabe auseinanderzusetzen, oder die Aufgabe nur mit minimaler Anstrengung abschließen, was wiederum ihre schulischen Leistungen beeinträchtigt.

1.1.3 Praktische Maßnahmen zur Unterstützung von Schüler*innen mit Legasthenie

Die Unterstützung von Schüler*innen mit Legasthenie im Deutschunterricht erfordert eine klare und gezielte Didaktik, die den spezifischen Bedürfnissen dieser Schüler*innen gerecht wird. Eine entscheidende Maßnahme ist die Materialgestaltung, die so angepasst werden muss, dass sie den Lernenden eine klare Orientierung bietet und ihre kognitive Belastung reduziert. Es ist wichtig, dass Lehrkräfte die Aufgaben so strukturieren, dass die Schüler*innen Schritt für Schritt durch den gesamten Schreibprozess geführt werden und sich nicht überfordert fühlen.

Ein zentraler Aspekt bei der Unterstützung von Schüler*innen mit Legasthenie ist die Materialgestaltung. Hierzu gehören klar strukturierte Arbeitsblätter, die die Aufgaben in kleine, überschaubare Schritte unterteilen und den Schüler*innen eine klare Orientierung bieten. Die Schriftart sollte leicht lesbar sein, bevorzugt Arial oder Verdana in einer Schriftgröße von 12–14 Punkt. Ein großzügiger Zeilenabstand und kurze Absätze tragen dazu bei, dass der Text besser erfassbar wird (BMBWF, 2022, S. 22).

Zusätzlich sollte der Text auf das Wesentliche reduziert werden, da lange und komplexe Texte die Schüler*innen schnell überfordern können. Schlüsselbegriffe sollten hervorgehoben oder fett gedruckt werden, um die Schüler*innen auf die wichtigen Punkte zu lenken und das Verständnis zu fördern. Arbeitsblätter sollten maximal 5–7 Fragen pro Aufgabe enthalten, um eine Überforderung zu vermeiden und die Konzentration zu erhöhen (BMBWF, 2022, S. 22).

Die Arbeit an einer Erörterung sollte in überschaubare Phasen unterteilt werden. Zu Beginn sollten die Schüler*innen in der Planungsphase Argumente sammeln und überlegen, welche Pro- und Contra-Argumente sie in ihre Erörterung einbauen wollen. Hier können Mindmaps oder Argumentationstabellen sehr hilfreich sein, um eine strukturierte Sammlung von Ideen zu gewährleisten. Diese Hilfsmittel ermöglichen es den Schüler*innen, ihre Gedanken zu ordnen und die Struktur der Erörterung visuell zu erfassen (Profanter, 2015, S. 79; BVL, 2024, S. 25). In der Schreibphase können Formulierungshilfen eingesetzt werden, wie z. B. Satzanfänge wie „Ein weiteres Argument ist …“ oder „Dagegen spricht …“, um die Schüler*innen beim Verfassen ihrer Argumente zu unterstützen. In dieser Phase geht es zunächst um den Inhalt der Erörterung, sodass Rechtschreibung und Grammatik nicht im Vordergrund stehen sollten. Wichtiger ist, dass die Schüler*innen ihre Gedanken klar und nachvollziehbar ausdrücken (BVL, 2024, S. 6f.). Die Überarbeitungsphase stellt eine besondere Herausforderung dar. Schüler*innen mit Legasthenie haben oft Schwierigkeiten, ihre eigenen Fehler zu erkennen. Hier können Checklisten zur Fehleridentifikation helfen. Sie können etwa auf typische Fehler wie fehlende Satzzeichen oder falsche Groß- und Kleinschreibung hinweisen. Digitale Rechtschreibhilfen oder auch Peer-Feedback können den Überarbeitungsprozess erleichtern und die Schüler*innen bei der Korrektur ihrer Texte unterstützen (Suchodoletz, 2007, S. 352).

1.2 Umsetzung

1.2.1 Nützliche Tools von MagicSchool für Legasthenie

MagicSchool bietet eine Vielzahl spezifischer Funktionen, die Lehrkräfte bei der Erstellung von Materialien für Schüler*innen mit Legasthenie unterstützen. Die automatisierte Erstellung von Arbeitsblättern ermöglicht es, Texte zu vereinfachen, indem lange und komplexe Sätze in kurze, leicht verständliche Einheiten umgeschrieben werden. Wichtigste Begriffe können automatisch hervorgehoben werden, etwa durch Fettdruck oder farbliche Markierungen, um den Fokus der Schüler*innen zu lenken (BMBWF, 2022, S. 22).

Die KI generiert zudem visuelle Hilfsmittel wie Mindmaps oder Flussdiagramme, die den logischen Aufbau von Texten verdeutlichen. Diese Unterstützung hilft Schüler*innen, Pro- und Contra-Argumente in einer Erörterung besser zu strukturieren und Zusammenhänge klarer zu

erkennen. Solche grafischen Darstellungen fördern das Strukturverständnis und erleichtern die Planung von Texten erheblich (BVL, 2024, S. 25; Profanter, 2015, S. 79).

Eine weitere nützliche Funktion ist die Integration von Satzanfängen wie „Ein wichtiger Punkt ist …“ oder „Dagegen spricht …“, die Schüler*innen mit sprachlichen Stützen durch den Schreibprozess leiten (Frietsch, 2021, S. 48). Darüber hinaus bietet eine integrierte Text-to-Speech-Funktion die Möglichkeit, Arbeitsblätter und Texte laut vorzulesen, was besonders das Leseverständnis unterstützt. Die gleichzeitige visuelle und auditive Verarbeitung von Texten ist nachweislich förderlich für Schüler*innen mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (Suchodoletz, 2007, S. 352).

Interaktive Übungen wie Lückentexte mit Wortbanken oder Multiple-Choice-Fragen erleichtern den Zugang zu komplexen Textsorten und helfen, Rechtschreib- und Verständnisprobleme gezielt anzugehen. Ergänzend dazu bietet MagicSchool automatisierte Feedback-Optionen, die nicht nur auf Fehler hinweisen, sondern auch konkrete Verbesserungsvorschläge geben. Diese automatisierten Rückmeldungen unterstützen die Lernenden bei der Selbstkorrektur und fördern deren Selbstständigkeit (Neumann et al., 2024, S. 231).

Diese Funktionen ermöglichen es, Materialien individuell auf die Bedürfnisse von Schüler*innen mit Legasthenie zuzuschneiden, und erleichtern gleichzeitig die Arbeit der Lehrkräfte, da viele zeitaufwendige Aufgaben automatisiert werden (Helm & Große, 2024, S. 380).

1.2.2 Anleitung zur Erstellung eines Arbeitsblattes zur Unterstützung von Legasthenie

Die praktische Anwendung von MagicSchool zeigt sich besonders bei der Erstellung eines Arbeitsblatts zur Erörterung, das an die Bedürfnisse von Schüler*innen mit Legasthenie angepasst ist. Als Beispiel könnte ein Arbeitsblatt zum Thema „Sollten Smartphones an Schulen verboten werden?“ erstellt werden. Hierbei wird die KI genutzt, um das Material lesefreundlich zu gestalten, visuelle Hilfen einzubinden und sprachliche Unterstützung zu bieten. Wichtig ist bei der kostenfreien Version der KI, dass eine konkrete und detailreiche

Angabe beim ersten Prompt erfolgt, da man danach keine weiteren Anweisungen an die KI richten kann.

Der folgende Prompt zeigt, wie Lehrkräfte MagicSchool konkret nutzen können:

> „Erstelle ein differenziertes Arbeitsblatt für Schüler*innen mit Legasthenie zum Thema ‚Sollten Smartphones an Schulen verboten werden?'. Das Arbeitsblatt soll die folgenden Kriterien erfüllen:
>
> · Einleitung: Eine einfache, leicht verständliche Erklärung des Themas in maximal 4 Sätzen.
>
> · Argumentationstabelle: Liste je 3 Pro- und Contra-Argumente in einfacher Sprache. Verwende klare Formulierungen und markiere wichtige Schlüsselbegriffe in Fettdruck.
>
> · Visuelle Unterstützung: Erstelle eine Mindmap, die den Aufbau einer Erörterung darstellt (Einleitung, Hauptteil, Schluss).
>
> · Satzanfänge und Formulierungshilfen: Gib Schüler*innen konkrete Hilfestellungen für den Schreibprozess, z. B.: ‚Ein Argument dafür ist …', ‚Ein Gegenargument lautet …', ‚Abschließend kann man sagen …'.
>
> · Abschlussaufgabe: Füge eine Reflexionsaufgabe hinzu, z. B.: ‚Welches Argument findest du am überzeugendsten und warum?'.
>
> · Design: Verwende die Schriftart Arial in 14 Punkt, großzügigen Zeilenabstand und achte auf klare Absätze. Hebe die wichtigsten Begriffe hervor.
>
> · Das gesamte Arbeitsblatt auf Deutsch sein."

Nach Eingabe dieses Prompts erstellt MagicSchool automatisch ein übersichtliches, strukturiertes Arbeitsblatt. In der Einleitung wird das Thema auf das Wesentliche reduziert und in einfachen Worten erklärt, was besonders wichtig für Schüler*innen mit LRS ist, die Schwierigkeiten haben, komplexe Texte zu verstehen. Die Argumentationstabelle listet Pro-

und Contra-Argumente klar und übersichtlich auf, wobei Schlüsselbegriffe fett hervorgehoben sind, um den Fokus zu lenken und visuelle Unterstützung zu bieten.

Ein zusätzlicher Mehrwert ergibt sich durch die visuelle Darstellung der Erörterung mittels einer Mindmap. Laut der Handreichung „Der schulische Umgang mit Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten“ erleichtert eine klare grafische Struktur den Lernenden den Überblick und fördert das Verständnis für den logischen Aufbau von Texten (BMBWF, 2022, S. 23). Die Satzanfänge und Formulierungshilfen dienen als wichtige sprachliche Stütze, die den Schüler*innen helfen, vollständige Sätze zu formulieren und ihre Argumente klar auszudrücken (BVL, 2024, S. 25).

Abschließend fordert die Reflexionsaufgabe die Schüler*innen dazu auf, ihre eigene Meinung zu formulieren, was nicht nur die Schreibkompetenz stärkt, sondern auch die aktive Auseinandersetzung mit dem Thema fördert. Die klare visuelle und sprachliche Aufbereitung des Arbeitsblatts reduziert die kognitive Belastung und ermöglicht es Schüler*innen mit Legasthenie, Schritt für Schritt ihre Erörterung zu erstellen, ohne überfordert zu werden.

1.3 Fazit

Die Erstellung des Arbeitsblatts zur Erörterung des Themas „Sollten Smartphones an Schulen verboten werden?“ mit MagicSchool war eine interessante und lehrreiche Erfahrung. Besonders hervorzuheben ist, dass bei der Nutzung der kostenlosen Version von MagicSchool alle Eingaben im ersten Prompt erfolgen müssen, da nach der Generierung des Ergebnisses keine Möglichkeit zur Änderung oder Rückmeldung mehr besteht. Diese Einschränkung erfordert eine sehr präzise Planung und Formulierung der Anfrage, um sicherzustellen, dass die gewünschten Ergebnisse erzielt werden.

Ein weiterer entscheidender Punkt ist, dass im Prompt explizit zu erwähnen ist, dass die Ausgabe des Arbeitsblatts auf Deutsch erfolgen soll. Andernfalls hätte die KI zum Teil Ergebnisse auf Englisch ausgearbeitet, was eine spätere Übersetzung der Inhalte erfordert hätte. Dies war ein wichtiger Schritt, den ich in den Prompt einfließen ließ, um eine reibungslose und schnelle Umsetzung zu gewährleisten.

Die Formulierung des Prompts war eine Herausforderung, da ich alle wichtigen Informationen und Anforderungen gleichzeitig angeben musste. Dazu gehörte die Aufforderung zur Erstellung eines Arbeitsblatts mit Multiple-Choice-Fragen, Wortergänzungsübungen, einer Mindmap zur Struktur der Erörterung sowie einer offenen Schreibaufgabe. Ich habe besonders darauf geachtet, dass die Anweisungen für die KI klar und detailliert waren, damit die Aufgaben den Bedürfnissen von Schüler*innen mit Legasthenie gerecht werden.

Das Ergebnis war ein strukturiertes und differenziertes Arbeitsblatt, das sich sehr gut für den Einsatz im Unterricht bei Schüler*innen mit Legasthenie eignet. Besonders positiv finde ich den Aufbau des Arbeitsblattes und die Umsetzung der Multiple-Choice-Fragen sowie Wortergänzungsübungen. Diese Übungsteile fördern das Leseverständnis und sind gut geeignet, um die Schüler*innen Schritt für Schritt durch den Argumentationsprozess zu führen.

Ich habe nach der Generierung durch die KI noch einige Anpassungen vorgenommen, um das Arbeitsblatt noch klarer und benutzerfreundlicher zu gestalten. So habe ich zum Beispiel einen eingerahmten Platz für die Mindmap geschaffen, damit die Schüler*innen ihren Argumentationsaufbau übersichtlicher visualisieren können. Ebenso habe ich die Wortbank in einem Kasten eingefügt, damit die Schüler*innen sie direkt zuordnen und verwenden können.

Ich empfinde die Erstellung des Arbeitsblattes mithilfe von MagicSchool trotz der einmaligen Eingabe im Prompt als effizient, da die KI schnell die gewünschten Inhalte generierte. Die Möglichkeit, differenzierte Aufgaben zu generieren und Materialien schnell zu erstellen, spart wertvolle Vorbereitungszeit und ermöglicht es, den Unterricht besser auf die Bedürfnisse der Lernenden abzustimmen. Auch wenn die KI nicht perfekt ist und in der kostenlosen Version gewisse Einschränkungen bestehen, ist sie ein sehr hilfreiches Werkzeug, das vor allem Lehrkräften zugutekommt, die differenzierte Materialien benötigen und die Inklusion im Unterricht vorantreiben möchten.

2. DaF/DaZ

2.1 Rahmenbedingungen

2.1.1 Was ist DaF/DaZ?

Beim Erlernen der deutschen Sprache wird zwischen Deutsch als Fremdsprache (DaF) sowie Deutsch als Zweitsprache (DaZ) unterschieden. Der größte Unterschied zwischen den beiden ist der Kontext, in dem Deutsch gelernt wird. Der Zweitsprachenerwerb geschieht meist im entsprechenden Zielland und die neu zu erwerbende Sprache ist Teil des Alltags. Wenn man eine Fremdsprache lernt, so kann man dies auch im Heimatland machen und sie ist für die Sprecher*innen auch nicht so relevant wie eine Zweitsprache (vgl. Pädagogische Hochschule Freiburg, o.D.). Im folgenden Beispiel beziehen sich die Arbeitsaufträge sowohl auf den Zweit- als auch Fremdsprachenerwerb.

2.1.1 Migration in Europa

In Europa kam es in den letzten Jahrzehnten vermehrt zu einem Anstieg von Migrant*innen und somit zu einer steigenden Diversität, die sich vor allem in den urbanen Regionen verorten lassen (vgl. Vertovec, 2007). Auch in Österreich bzw. vor allem in Wien wurde eine Veränderung dahingehend in den letzten 25 Jahren beobachtet. Die Bevölkerung ist um eine Vielzahl gestiegen, was unter anderem auf die internationale Zuwanderung zurückzuführen ist (vgl. Verwiebe et al., 2015, S. 6). Laut Studien von Statistik Austria gab es in der Landeshauptstadt im Zuge dessen einen Wandel in vielen gesellschaftlichen Bereichen, unter anderem in der Bildung. Es konnte folgende Tendenz beobachtet werden, die auch schon österreichweit festgestellt wurde: Die Anzahl von Menschen, die einen Pflichtschulabschluss haben, ging in der österreichischen Bevölkerung drastisch zurück. Das gleiche konnte auch bei den Abschlüssen von höheren Schulen registriert werden. Allerdings ist in den vergangenen Jahren die Anzahl an Menschen mit Migrationshintergrund, die einen akademischen Abschluss an einer Universität erlangen, gestiegen. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass die sogenannte Bildungsaspirationen der zweiten und dritten Generation von Migrant*innen voranschreitet (vgl. S. 27ff).

Ein wichtiger Aspekt bei der Migration ist die Sprache. Viele Migrant*innen verfügen über zwei oder mehr Sprachen, die sie in ihrem sozialen Umfeld verwenden, was zu dem zu verzeichnenden Anstieg der Mehrsprachigkeit beiträgt (vgl. Göbel & Buchwald, 2017, S. 88). In deutschsprachigen Ländern ergibt für die zugewanderten Menschen die Herausforderung, im Kindesalter oder später neben ihrer Erstsprache bzw. ihren Erstsprachen Deutsch zu lernen. In diesem Zusammenhang spricht man von Deutsch als Zweitsprache. Wenn Kinder mit einer anderen Sprache und Deutsch gemeinsam aufwachsen, so spricht man von Bilingualität (vgl. S. 90).

2.1.2 DaF/DaZ in der Schule

Migration und die Mehrsprachigkeit spielen im schulischen Bereich eine große Rolle in Österreich. Stand September 2024 leben hier etwa 486.000 Jugendliche mit Migrationshintergrund, wovon ein Drittel im Ausland geboren wurde und der Rest Eltern hat, der im Ausland auf die Welt gekommen sind. 19,03% der 1.119.081 Schüler*innen in Österreich besitzen eine nicht-österreichische Staatsbürgerschaft und 27% von ihnen sprechen im Alltag eine andere Sprache als Deutsch. Die Zahl der außerordentlichen Schüler*innen lag im Schuljahr 2022/23 bei 45.749. (vgl. ÖIF, 2024). Diese Zahlen zeigen, wie wichtig es ist, sich mit der Deutschförderung auseinanderzusetzen und ebenso mit den Methoden, wie den Kindern und Jugendlichen, die Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache lernen, die deutsche Sprache nähergebracht werden kann (vgl. John, 2023).

Um Lehrpersonen dabei zu unterstützen, Kinder und Jugendliche, die Deutsch lernen, bestmöglich zu fördern, sollen im Folgenden hilfreiche Funktionen des MagicSchool-AI-Tools vorgestellt werden. Ziel ist es, Lehrpersonen einen Weg zu zeigen, wie sie leicht und effektiv Arbeitsblätter bzw. Aufgabenstellungen erstellen, die Schüler*innen mit sprachlichen Defiziten helfen können. Das unten angeführte Beispiel betrifft konkret die Erörterung, eine Matura-Textsorte, die sowohl in der Sekundarstufe 1 als auch 2 vorkommt. Als Thema der Erörterung wurde "Handy im Unterricht - Ja oder Nein" gewählt.

2.2 Umsetzung

2.2.1 Nützliche Tools von MagicSchool für DaF/DaZ

MagicSchool bietet eine Vielzahl an verschiedenen Funktionen für den schulischen Alltag an. Einige von ihnen sind besonders hilfreich, wenn Unterrichtmaterialien für DaF/DaZ-Schüler*innen erstellt bzw. angepasst werden sollen (https://www.magicschool.ai/).

- Text-Umschreiber: „Nehmen Sie einen beliebigen Text und schreiben Sie ihn nach eigenen Kriterien um, wie Sie möchten!“ (Texte in einfacher Sprache)
- Arbeitsblatt-Generator: „Erstellen Sie ein Arbeitsblatt basierend auf einem beliebigen Thema oder Text.“ (an unterschiedliche Leistungsniveaus anpassen)
- Text Nivellierer: „Nehmen Sie einen beliebigen Text und passen Sie ihn für jede Klassenstufe an, um dem Lesestand / den Fähigkeiten eines Schülers gerecht zu werden.“
- Textübersetzer: „Nehmen Sie einen beliebigen Text und übersetzen Sie ihn sofort in jede Sprache.“ (wie „Übersetze es!“ von MagicStudent)
- Mehrere Erklärungen: „Erstellen Sie klare Erklärungen der Konzepte, die Sie lernen, um ein besseres Verständnis zu erhalten.“
- Vokabellistengenerator: „Erstellen Sie eine Liste von Vokabeln zu einem Thema, das für Schüler wichtig ist zu lernen.“
- Wortschatzbasierte Texte „Erstellen Sie originale Texte für Ihre Klasse, die eine benutzerdefinierte Liste von Vokabeln enthalten, um Wörter im Kontext zu üben.“
- Mehrstufige Aufgabe: „Erstellen Sie eine vollständige Aufgabe zu einem beliebigen Thema, einschließlich Aufwärmübungen, akademischen Inhalten, Wortschatz und Fragen.“
- Satzanfänge: „Holen Sie sich Ideen, wie Sie mit dem Schreiben zu jedem Thema beginnen können.“
- Aufgaben-Scaffolder: Wählen Sie eine beliebige Aufgabe und bieten den Schüler*innen Unterstützung beim Verständnis, indem die Aufgabe in überschaubare Schritte unterteilt wird. Fördert mehr Unabhängigkeit.

MagicStudent

Hier noch eine zusammenfassende Sammlung an hilfreichen Funktionen von MagicStudent, die Schüler*innen mit DaF / DaZ selbstständig nutzen können, um gezielte Unterstützung zu bekommen.

- Satzanfänge
- Mehrere Erklärungen
- Übersetze es!
- Textkorrektor
- Sprachlern-Tutor
- Lernen mit KI

2.2.2 Anleitung zur Erstellung eines Arbeitsblatts zur Unterstützung von DaF/DaZ

Für die Erstellung der folgenden Unterrichtsmaterialien, wurden insgesamt vier Funktionen von MagicSchool verwendet: Mehrstufige Aufgabe, Aufgaben-Scaffolder, Vokabellistengenerator und Arbeitsblatt-Generator. Dabei aufbauend gearbeitet und immer die gleiche Schulstufe gewählt.

Die Mehrstufige Aufgabe ist in relativ einfacher Sprache verfasst und beinhaltet eine kleine Liste an Schlüsselwörtern, um ein größeres Verständnis zu gewährleisten. Es wird Schritt für Schritt das Thema behandelt und mit gezielten Fragen das Wissen gefestigt.

Mit dem Aufgaben-Scaffolder wurde das bereits bestehende Arbeitsblatt so umformuliert, dass die Schritte noch klarer definiert sind, was bei Bedarf für sprachlich sehr schwache Schüler*innen herangezogen werden kann.

Die Vokabelliste beinhaltet 15 der wichtigsten und womöglich komplexesten Begriffe des Arbeitsblattes und bietet eine Definition. Die Liste soll den Schüler*innen helfen, das Arbeitsblatt besser zu verstehen und den Wortschatz zu erweitern.

Zuletzt kann gegebenenfalls die Vokabelliste mit Hilfe verschiedenen Anwendungen überprüft werden. Er wird nicht bewertet sondern soll den Schüler*innen und Lehrpersonen lediglich als Übersicht dienen, ob die Wörter verstanden wurden.

Zusätzlich könnte auch noch z.B. die Funktionen Textübersetzer eingesetzt werden, falls die Deutschkenntnisse nicht ausreichend sind und die Aufgabestellung in eine andere Sprache übersetzt werden soll.

2.3 Fazit

Grundsätzlich bietet MagicSchool eine tolle Auswahl an Funktionen, die das Erstellen von Unterrichtmaterialien für DaF/DaZ-Schüler*innen erleichtern kann. Positiv ist vor allem, dass man schnell das gleiche Thema / Arbeitsblatt für unterschiedliche Lernniveaus generieren kann. Das KI-Tool bietet somit eine breite Palette an hilfreichen Funktionen, die den Alltag von Lehrpersonen erleichtern können und zugleich Schüler*innen mit Deutschdefiziten Unterstützung bieten.

Von Nachteil ist allerdings, dass die Plattform aus den USA kommt und das oftmals eine Hürde darstellt. Manche Phrasen/Sätze sind auf Englisch, trotz der Übersetz-Funktion. Außerdem ist es fraglich, wie zuverlässig das Tool bei deutschsprachige Themen ist.

3. Konzentrationsschwächen (z.B. ADHS)

3.1 Rahmenbedingung

Konzentrationsschwächen zählen heutzutage zu den häufigsten Problemen, mit denen Lehrer*innen im Unterricht konfrontiert werden. Insbesondere Kinder und Jugendliche mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) zeigen oft Schwierigkeiten, sich über einen längeren Zeitraum auf eine Aufgabe zu konzentrieren, und sind gleichzeitig durch eine erhöhte Impulsivität sowie motorische Unruhe gekennzeichnet (vgl. Casale/Brüggemann/Hennemann 2019, S. 72). AD(H)S ist eine der häufigsten Krankheiten im Kindes- und Jugendalter und kann zu erheblichen Beeinträchtigungen im schulischen Umfeld führen (vgl. Holtmann/Abelein 2022, S. 287-288). Die Gestaltung differenzierter, an die

Schüler*innen angepasste Lernmaterialien kann hier aber zu einer deutlichen Verbesserung der Lern- und Unterrichtssituation für Betroffene führen.

In dieser kurzen Ausarbeitung sollen zunächst die wesentlichen Merkmale und Herausforderungen von ADHS im Unterricht beleuchtet werden, um anschließend die wichtigsten pädagogischen Grundlagen für eine erfolgreiche Förderung von Schüler*innen mit Konzentrationsschwierigkeiten zu erläutern; darauf aufbauend werden konkrete Hinweise gegeben, wie sich mithilfe von Magic School AI Arbeitsblätter erstellen lassen, die auf die besonderen Bedürfnisse von ADHS-Betroffenen zugeschnitten sind; abschließend folgt ein zusammenfassendes Fazit.

3.1.1. Was ist AD(H)S?

ADHS zeichnet sich durch eine Kombination aus Unaufmerksamkeit, Hyperaktivität und Impulsivität aus. Typische Verhaltensweisen (im schulischen Kontext) sind das schnelle Abschweifen vom Unterrichtsgeschehen, Schwierigkeiten beim Planen und Organisieren von Aufgaben sowie eine geringe Frustrationstoleranz (vgl. Holtmann/Abelein 2022, S. 289). Für den Unterricht bedeutet das:

· **Unruhiges Verhalten**: Die betroffenen Schüler*innen stehen häufig auf, laufen herum oder rufen spontan in die Klasse hinein.

· **Leichte Ablenkbarkeit**: Selbst bei spannenden Inhalten kann die Konzentration schnell nachlassen.

· **Probleme bei der Selbstregulation**: Es fällt schwer, das eigene Verhalten zu steuern und Impulse zu kontrollieren.

Für Lehrkräfte entsteht hierbei die Herausforderung, Lernumgebungen so zu gestalten, dass die Schüler*innen trotz ihrer Schwierigkeiten einen Zugang zum Unterricht finden und möglichst lange fokussiert bleiben. Eine individualisierte und gut strukturierte Vorgehensweise trägt entscheidend dazu bei, diese Schüler*innen zu unterstützen (vgl. Casale/Brüggemann/Hennemann 2019, S. 72; Mackowiak/Schramm 2016, S. 30-35).

3.2 Umsetzung

Um Schüler*innen mit ADHS wirksam zu fördern, sind im Folgenden einige grundlegende pädagogische Prinzipien zu beachten (vgl. Mackowiak/Schramm 2016, S. 72-78). Diese Prinzipien lassen sich durch den Einsatz digitaler Tools, wie in etwa Magic School AI, umsetzen.

Klare Struktur und Ziele: Durch eine deutliche Visualisierung von Zielen fällt es Kindern mit ADHS leichter, den Überblick zu behalten. Zusätzlich kann das Setzen von Etappenzielen (z. B. „Schaffe fünf Aufgaben in 15 Minuten“) motivieren und das Gefühl von Selbstwirksamkeit stärken. Dadurch kann letztlich Überforderung vermieden und das Selbstwertgefühl der Betroffenen gesteigert werden.

Reflexion und Reattribution: Die Fähigkeit, eigene Misserfolge nicht auf vermeintlich *fehlende* Fähigkeiten zu schieben, sondern auf *veränderbare* Faktoren (z. B. Anstrengung, Lernstrategien), schützt vor Resignation. Reattributionstrainings und Reflexionsaufgaben helfen, die persönliche Sichtweise auf Erfolg und Misserfolg zu verändern und zu verbessern.

Belohnung und Motivation: Kurze, regelmäßige Belohnungen (z. B. kreative Spiel-, Entspannungs- oder Bewegungspausen) sind gerade für Menschen mit ADHS ein wesentlicher Motivationsfaktor. Lob und Anerkennung für Teilerfolge stärken ebenfalls das Durchhaltevermögen und fördern die Lernfreude.

Aufbau der Materialien: Komplexe Aufgaben sollten in kleine, überschaubare Einheiten aufgeteilt werden, um Überforderung und womöglich Abschweifen zu vermeiden.

Zeitmanagement: Gerade für Personen mit AD(H)S, aber auch Konzentrationsproblemen generell, ist ein klarer Zeitrahmen für jede (Teil-)Aufgabe ratsam. Der Einsatz von Timern oder Sanduhren kann hierbei unterstützen. Regelmäßige, aber kurze Pausen helfen, Unruhe abzubauen und neue Energie zu tanken.

3.2.1 Nützliche Tools von Magic School AI für AD(H)S

Magic School AI ist eine Plattform, mit der Lehrer*innen Unterrichtsmaterialien – z. B. Arbeitsblätter – schnell und einfach erstellen können. Das Besondere dieser Website liegt in

der Möglichkeit, gezielt auf bestimmte Förderziele und Lernvoraussetzungen einzelner Schüler*innen einzugehen, da man z. B. Texte an unterschiedliche Lernstufen anpassen oder Arbeitsblätter erstellen kann, die (in diesem Fall) auf die spezifischen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit AD(H)S zugeschnitten sind. Für Kinder mit AD(H)S bedeutet dies vor allem, dass Lehrer*innen die Möglichkeit besitzen, Materialien kompakt und übersichtlich für sie zu konzipieren, aber auch Zwischenziele und Reflexionspunkte ebenso wie motivierende Elemente (Belohnungen, Lob, spielerische Anteile) einzubauen und dadurch differenzierter und besser auf ihre Bedürfnisse eingehen zu können.

Nachfolgend einige konkrete Tipps, wie sich mit Magic School AI differenzierte Materialien erstellen lassen:

3.2.2. Anleitung zur Erstellung von Arbeitsblättern zur Unterstützung von AD(H)S:

Prompt-Beispiel 1

„Erstelle ein Arbeitsblatt zum Thema Erörterung, das in mehrere kleine Schritte (Module) unterteilt ist. Jeder Schritt soll in maximal 5 Minuten lösbar sein. Füge nach jedem Schritt eine kleine Reflexionsaufgabe hinzu, die mit einer kurzen Belohnung abgerundet wird. Das Arbeitsblatt soll visuell ansprechend gestaltet sein.“

· **Begründung**: Kleine, übersichtliche und klar strukturierte Lernmodule helfen ADHS-betroffenen Kindern und Jugendlichen, sich für kurze Zeit zu konzentrieren und schneller Erfolgserlebnisse zu verbuchen.

Erstellung mit dem Magicschool-Tool „Arbeitsblatt-Generator“: Grundsätzlich konnte der prompt von der KI recht gut umgesetzt werden, allerdings hat sie nur einige Schwierigkeiten damit, trotz der deutschen Eingabe alles auch auf Deutsch zu generieren (siehe „scaffolded assignment“); ebenso konnte die Anforderung, das Arbeitsblatt visuell ansprechend zu gestalten, nicht wirklich umgesetzt werden. Das Arbeitsblatt ist meines Erachtens dennoch einigermaßen gelungen, da die Modulstruktur sowie die kreativen Aufgaben gut aufgebaut sind.

Prompt-Beispiel 2

„Erstelle einen Lernplan zum Thema Erörterung, der mit Feldern für langfristige Lernziele und für tägliche Zwischenziele ausgestattet ist; füge eine einfache Fortschrittstabelle hinzu, in der Lernende markieren können, was sie erreicht haben."

· **Begründung**: Durch eine schriftliche Fixierung der Ziele bleibt der Lernfortschritt transparent. Schüler*innen mit ADHS erkennen besser, wann sie erfolgreich waren und wie sie sich verbessern können.

Erstellung mit dem Magicschool-Tool „Unterstützungsziel-Ersteller": Dieses Tool ist grundsätzlich dafür gedacht, Schüler*innen mit Hilfe von Etappenzielen Hilfeleistungen zu bieten. Die KI hatte zunächst ein wenig Schwierigkeiten mit meinem prompt (alles war auf Englisch), nach der Änderung, dass bitte alles auf Deutsch sein solle, konnte die KI zumindest die Felder jedoch richtig (bis auf die obigen) ausfüllen. Das Tool ist meines Erachtens gut, um Schüler*innen mit AD(H)S beim langfristigen Lernen zu helfen, allerdings stellt sich aktuell noch die Sprachbarriere als ein wenig unzufriedenstellend dar.

Prompt-Beispiel 3

„Erstelle ein Arbeitsblatt zum Thema Erörterung, bei dem nach jedem zweiten Aufgabenschritt eine kurze Bewegungspause oder eine kleine kreative Aufgabe eingeplant wird. Nenne konkrete Vorschläge für diese Pausen (z. B. kurzes Dehnprogramm, etwas zeichnen)."

· **Begründung**: Bei AD(H)S sind kurze, bewegte Pausen besonders hilfreich, um überschüssige Energie abzubauen und motiviert zu bleiben.

Erstellung mit dem magicschool-Tool „Arbeitsblatt-Generator": Der prompt wurde gut umgesetzt, die Pausenübungen sind kreativ und vielfältig gestaltet. Allerdings hat sich auch hier wiederum das Problem der Übersetzung von Englisch auf Deutsch eingeschlichen, ebenso hat sich die KI bei einer Multiple-Choice-Aufgabe mit der Buchstabenreihenfolge ein wenig vertan.

3.3 Fazit

Schüler*innen mit AD(H)S, stellen hohe Anforderungen an die heutige moderne Gestaltung des Unterrichts – doch durch eine transparente Struktur, regelmäßige Reflexionsmöglichkeiten und motivierende, interaktive bzw. kreative Elemente lässt sich deren Aufmerksamkeit und Freude am Lernen effektiv steigern. Magic School AI bietet hierbei Lehrer:innen wertvolle Unterstützung, indem es die Erstellung individuell angepasster Arbeitsblätter vereinfacht und zentrale pädagogische Prinzipien – wie das Setzen von Etappenzielen oder die Integration von Belohnungsphasen – automatisiert (und vor allem schnell) umsetzen kann.

Der Schlüssel zum Erfolg beim Arbeiten mit AD(H)S-Schüler*innen im Unterricht liegt meines Erachtens letztlich in einer fortlaufenden Anpassung der Materialien an die jeweilige Lerngruppe bzw. die jeweiligen Schüler*innen und in einer engen Verzahnung von Planung, tatsächlicher Durchführung und Reflexion. So können Lehrer*innen sicherstellen, dass Kinder mit ADHS nicht nur konzentrierter, sondern auch motivierter und selbstwirksamer lernen und dadurch schließlich mehr Inklusion im Unterricht erleben.

4. Hochbegabung

4.1 Rahmenbedingungen

Hochbegabte Schüler*innen im Fach Deutsch zeichnen sich oft durch ausgeprägte sprachliche Fähigkeiten, schnelles Textverständnis, kreative Ausdruckskraft und eine tiefe Reflexionsfähigkeit aus. Sie sind in der Lage, komplexe literarische Werke zu analysieren, anspruchsvolle Fragestellungen zu erörtern und eigene Texte mit hoher sprachlicher Präzision zu verfassen. Gleichzeitig können sie sich im regulären Unterricht schnell unterfordert fühlen, wenn Aufgaben ihre Fähigkeiten nicht ausreichend herausfordern.

MagicSchool bietet im Fach Deutsch vielfältige Möglichkeiten, hochbegabte Schüler*innen gezielt zu fördern und ihnen differenzierte Lernangebote bereitzustellen.

4.2 Umsetzung

4.2.1 Anleitung zur Erstellung von Arbeitsblättern zur Unterstützung von hochbegabten Schüler*innen

MagicSchool ist eine KI-gestützte Plattform, die Lehrkräfte bei der Erstellung von Unterrichtsmaterialien, Aufgabenstellungen und personalisierten Lernwegen unterstützt. Im Fach Deutsch ermöglicht MagicSchool:

- Die Erstellung von **differenzierten Arbeitsblättern**
- Die Generierung von **kreativen Schreibaufgaben**
- Die Unterstützung bei der **Literaturanalyse und Erörterung**
- Die Bereitstellung von **Reflexionsimpulsen und kritischen Fragestellungen**
- Die Förderung von **selbstständigen Projekten und Präsentationen**

4.2.2 Generiertes Material mit Hilfe von MagicSchool - Beispiele

Erörterung – Komplexe Fragestellungen bearbeiten

Ziel: Förderung von argumentativem Denken, kritischer Reflexion und strukturiertem Schreiben.

Anwendung mit MagicSchool:

Erstellen von Erörterungsthemen auf hohem Niveau (z.B. ethische Dilemmata, gesellschaftspolitische Fragestellungen).

Anpassung der Aufgabenstellung an das sprachliche und analytische Niveau der Schüler*innen.

Generierung von Pro- und Contra-Argumenten zur Unterstützung beim Einstieg in das Thema.

Tool-Empfehlung: „Argumentative Writing Prompts“ | „Essay Outline Creator“

Beispielaufgabe:

„Erörtere, ob und inwieweit Künstliche Intelligenz in Entscheidungsprozesse von Regierungen eingebunden werden sollte. Berücksichtige ethische, soziale und technologische Aspekte.“

Literarische Analyse – Tiefgehende Textinterpretation

Ziel: Entwicklung von Interpretationsfähigkeiten, Analyse von Subtexten, intertextuelle Vergleiche.

Anwendung mit MagicSchool:

Erstellung komplexer Analysefragen zu literarischen Werken.

Vergleichende Analysen zwischen unterschiedlichen Texten (z.B. Klassik und Moderne).

Reflexive Aufgaben, die eine kritische Auseinandersetzung mit den Texten erfordern.

Tool-Empfehlung: „Literary Analysis Prompts“ | „Advanced Text Analysis Guide“

Beispielaufgabe:

„Vergleiche die Darstellung von gesellschaftlicher Isolation in Franz Kafkas „Die Verwandlung“ und Marc-Uwe Klings „QualityLand". Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede findest du in den literarischen Mitteln?“

Kreatives Schreiben – Sprachliche Ausdrucksfähigkeit fördern

Ziel: Entfaltung von Kreativität, Ausbau sprachlicher Präzision, Reflexion individueller Ausdrucksformen.

Anwendung mit MagicSchool:

Erstellung von Schreibimpulsen für anspruchsvolle kreative Aufgaben.

Entwicklung von alternativen Enden für bekannte literarische Werke.

Anregung für verschiedene Erzählperspektiven oder Stilübungen (z.B. Schreiben im Stil von Kafka).

Tool-Empfehlung: „Creative Writing Generator“ | „Narrative Prompts“

Beispielaufgabe:

„Schreibe eine Kurzgeschichte aus der Perspektive eines unbelebten Objekts (z.B. eines alten Buches in einer verlassenen Bibliothek) und greife dabei den Stil von Franz Kafka auf.“

Reflexion und Diskurs – Philosophische und ethische Fragestellungen

Ziel: Förderung von Diskursfähigkeit, kritischem Denken und ethischer Reflexion.

Anwendung mit MagicSchool:

Erstellung von Diskussionsimpulsen zu literarischen und gesellschaftlichen Themen.

Entwicklung von Szenarien für ethische Dilemmata.

Reflexionsaufgaben, die sowohl schriftlich als auch mündlich bearbeitet werden können.

Tool-Empfehlung: „Discussion Prompts“ | „Ethical Dilemma Generator“

Beispielaufgabe:

„Stelle dir vor, du bist der Protagonist in Goethes „Faust“. Würdest du denselben Pakt mit Mephisto eingehen? Begründe deine Entscheidung aus heutiger Sicht.“

Projektarbeit – Eigenständiges Arbeiten fördern

Ziel: Förderung von Eigenverantwortung, Zeitmanagement und tiefergehender Auseinandersetzung mit einem Thema.

Anwendung mit MagicSchool:

Planung von Projekten zu literarischen oder sprachlichen Themen.

Erstellung von Rechercheanleitungen und Projektzeitplänen.

Unterstützung bei Präsentationen und wissenschaftlichen Arbeiten.

Tool-Empfehlung: „Project-Based Learning Template“ | „Research Guide Generator“

Beispielaufgabe:

„Erstelle ein interaktives digitales Wiki zum Thema ‚Die Entwicklung der deutschen Sprache im 20. Jahrhundert‘ und präsentiere es deiner Klasse.“

Vorteile von MagicSchool für die Hochbegabtenförderung im Fach Deutsch

Personalisierung: Maßgeschneiderte Aufgaben für individuelle Stärken und Interessen.

Förderung von Kreativität: Innovative und herausfordernde Schreib- und Reflexionsaufgaben.

Vielfältige Aufgabenformate: Erörterungen, kreative Texte, Analysen, Präsentationen.

Zeitersparnis: Lehrkräfte können differenzierte Materialien schnell erstellen.

Selbstständigkeit: Förderung von eigenständigem und selbstreguliertem Lernen.

Herausforderungen und Grenzen von MagicSchool im Fach Deutsch

Technische Infrastruktur: Nicht jede Schule verfügt über die nötige Ausstattung.

Menschliche Beziehung: Trotz differenzierter Aufgaben kann KI keine echte Lehrkraft ersetzen.

Überforderung vermeiden: Hochbegabte benötigen klare Strukturen und Unterstützung bei komplexen Aufgaben.

Praktische Tipps für Lehrkräfte

Es ist wichtig, mit klar definierten Zielen und Aufgabenstellungen zu starten.

MagicSchool sollte ergänzend und nicht als Ersatz für Lehrinteraktion eingesetzt werden.

Den Schüler*innen sollte Raum dazu gegeben werden, eigene Fragestellungen entwickeln zu können.

KI-generierte Materialien sollten eher als Ausgangspunkt verwendet und individuell angepasst werden.

4.3 Fazit

MagicSchool bietet im Fach Deutsch eine Vielzahl von Möglichkeiten, hochbegabte Schüler*innen gezielt zu fördern. Von der Erstellung komplexer Erörterungsaufgaben bis hin zu kreativen Schreibimpulsen – die Plattform ermöglicht differenzierte Lernwege, die den Fähigkeiten dieser Schüler*innen gerecht werden. Dennoch bleibt die Lehrkraft als Moderator*in, Begleiter*in und Inspirator*in unverzichtbar.

5. Lernschwächen / Desinteresse

5.1 Rahmenbedingungen

5.1.1 Was ist Lernschwäche / Desinteresse?

Lernschwäche ist ein Sammelbegriff für Einschränkungen, die sich beim Lernen und Halten der Aufmerksamkeit zeigen, beispielsweise Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb, oft verbunden mit Legasthenie, Lese-Rechtschreibschwierigkeiten (LRS) oder Dyskalkulie. Begleitend treten häufig Aufmerksamkeitsdefizite wie AD(H)S auf. Solche Beeinträchtigungen wirken sich negativ auf das Selbstbild, Verhalten und die Motivation aus, insbesondere durch sozialen Vergleich mit Mitschüler*innen. Schwächere entwicklungspsychologische Grundlagen wie mangelnde metakognitive Fähigkeiten können ebenfalls Lernschwierigkeiten verursachen (vgl. Gerlach, 2012, S. 227-228).

Desinteresse hingegen kann mit der Belastung durch Notendruck, unzureichender Förderung oder dem Mangel an motivierenden Unterrichtsmethoden zusammenhängen. Lehrkräfte haben Schwierigkeiten, aufgrund von Klassengrößen und mangelnden Ressourcen

individualisierte Förderung anzubieten. Zudem fehlt es in der Lehrerausbildung häufig an praktischen Ansätzen zur Sensibilisierung für solche Probleme (vgl. Gerlach, 2012, S. 228-230).

Für die Förderung wird eine differenzierte, empathische Herangehensweise betont, die nicht nur Schwächen, sondern auch Stärken berücksichtigt. Wichtig sind formative Verfahren zur Diagnostik und individuell angepasste Maßnahmen, idealerweise unterstützt durch zusätzliche Fachkräfte (vgl. Gerlach, 2012, S. 230-231).

Der Einsatz von Magic School AI unterstützt Lehrkräfte dabei, Arbeitsblätter zu erstellen, die speziell auf Schüler*innen mit Lernschwierigkeiten und geringer Motivation zugeschnitten sind. Solche Arbeitsblätter strukturieren den Lernprozess, fördern die Motivation und helfen den Lernenden, die Kontrolle über ihre Ziele zu übernehmen. Dieser Ansatz basiert auf bewährten pädagogischen Prinzipien, die nachweislich positive Effekte auf das Lernen haben und die Schüler*innen nachhaltig fördern können.

Ein zentraler Bestandteil der Motivationsförderung ist die Zielsetzung. Klare und erreichbare Ziele geben den Lernenden Orientierung und lenken ihre Anstrengungen in eine bestimmte Richtung. Dies wird besonders wichtig, wenn Schüler*innen Schwierigkeiten haben, langfristige Ziele zu erkennen oder umzusetzen. Die Unterteilung dieser Ziele in kleinere Zwischenziele erleichtert es den Lernenden, regelmäßig Erfolgserlebnisse zu haben, was ihre Motivation stärkt und den Lernprozess überschaubarer macht. Dieses Prinzip der Etappenziele wird als wesentlicher Bestandteil einer effektiven Lernstruktur gesehen und fördert das Verständnis für die eigenen Fortschritte (vgl. Sedlak, 2007, S. 13–15).

Die regelmäßige Überprüfung dieser Zwischenziele trägt zusätzlich dazu bei, den Fokus zu behalten und den Lernprozess zu optimieren. Mithilfe von Checklisten oder Tagesplänen können Lernende ihre Fortschritte besser nachvollziehen und sich schrittweise an größere Aufgaben herantasten (vgl. Sedlak, 2007, S. 15–17). Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Art und Weise, wie Lernende Erfolge und Misserfolge interpretieren. Positivere Ursachenerklärungen fördern das Engagement, während eine negative Sichtweise oft zu Resignation führt. Lernende, die ihre Misserfolge auf Faktoren wie mangelnde Vorbereitung oder falsche Strategien zurückführen, sind eher bereit, Anpassungen vorzunehmen und weiter zu lernen. Dieses Verständnis der Ursachenerklärungen spielt eine Schlüsselrolle für die Motivation und kann durch gezielte Maßnahmen gestärkt werden (vgl. Badewitz et al., 2021, S. 11–12). Reattributionstrainings können dabei helfen, die Sichtweise auf Misserfolge zu

verändern. Durch diese Methode werden Lernende angeleitet, Misserfolge nicht als Beleg mangelnder Fähigkeiten, sondern als Herausforderung zur Weiterentwicklung zu betrachten. Dies wird durch Reflexion und gezielte Fragestellungen unterstützt, die den Fokus auf Verbesserungspotenziale lenken. Auf diese Weise wird die Selbstwirksamkeit der Schüler*innen gestärkt und ihre Motivation erhöht (vgl. Badewitz et al., 2021, S. 27–29).

Ein weiterer entscheidender Punkt ist das Zeitmanagement. Viele Schüler*innen mit Lernschwierigkeiten haben Schwierigkeiten, ihre Aufgaben zu strukturieren und ihre Zeit effektiv einzuteilen. Dies führt oft zu Prokrastination und einem Gefühl der Überforderung. Eine klare Planung, bei der Aufgaben nach ihrer Dringlichkeit und ihrem Schwierigkeitsgrad geordnet werden, schafft Abhilfe. Diese Vorgehensweise hilft den Lernenden, sich besser auf ihre Aufgaben zu konzentrieren und Überforderung zu vermeiden (vgl. Sedlak, 2007, S. 16–18).

Die Unterteilung von Aufgaben in kleine, überschaubare Schritte macht den Lernprozess für die Schüler*innen greifbarer. Regelmäßige Pausen und eine gezielte Abwechslung der Lerninhalte fördern zudem die Konzentration und halten die Motivation aufrecht (vgl. Sedlak, 2007, S. 18–20).

Auch Belohnungssysteme und Reflexion spielen eine wichtige Rolle bei der Motivationssteigerung. Belohnungen, die nach erfolgreichen Lernphasen gewährt werden, wie etwa kurze Pausen oder angenehme Tätigkeiten, verstärken das positive Verhalten. Gleichzeitig bieten Reflexionseinheiten eine Gelegenheit, die eigenen Lernstrategien zu überprüfen und anzupassen. Diese Reflexionen ermöglichen es den Lernenden, ihre Erfolge wahrzunehmen und ihre Herangehensweise kontinuierlich zu verbessern. Dadurch wird nicht nur die Motivation, sondern auch das Selbstvertrauen gestärkt (vgl. Sedlak, 2007, S. 20–21; Badewitz et al., 2021, S. 149–150).

Die regelmäßige Anpassung und Überprüfung der Lernstrategien ist ein weiterer entscheidender Faktor. Dies ermöglicht den Schüler*innen, flexibel auf Herausforderungen zu reagieren und ihre Methoden bei Bedarf zu ändern. Durch diese Dynamik bleibt der Lernprozess anpassungsfähig und langfristig erfolgreich. Diese kontinuierliche Reflexion und Verbesserung der Herangehensweise ist ein zentraler Bestandteil einer nachhaltigen Lernförderung (vgl. Badewitz et al., 2021, S. 29).

Zusammenfassend lassen sich fünf wesentliche Schritte herausarbeiten: klare Zielsetzung und Planung, Förderung positiver Ursachenerklärungen, Strukturierung des Lernens und effektives Zeitmanagement, Motivation durch Belohnung und Reflexion sowie die kontinuierliche Anpassung der Lernstrategien. Diese Elemente bilden eine Grundlage, um die Motivation von Schüler*innen nachhaltig zu steigern und ihnen zu helfen, Lernbarrieren zu überwinden. Der Einsatz von Magic School AI erleichtert es Lehrkräften, diese Prinzipien in die Praxis umzusetzen und individuell angepasste Materialien zu erstellen, die den Lernprozess effektiv strukturieren und die Motivation der Lernenden fördern.

5.2 Umsetzung

5.2.1 Nützliche Tools von MagicSchool für lernschwache/ desinteressierte Schüler*innen

Magic School AI bietet zahlreiche Funktionen, die Lehrkräften die Arbeit erleichtern und den Unterricht effektiver gestalten können. Besonders nützlich ist die Möglichkeit, Arbeitsblätter individuell und schnell zu erstellen, wodurch die Vorbereitung von Unterrichtsmaterialien deutlich effizienter wird. Darüber hinaus gibt es eine Funktion zur Generierung von Informationstexten, die es ermöglicht, originelle Texte zu einem beliebigen Thema zu erstellen, welche passgenau auf den Unterrichtsbedarf zugeschnitten sind. Diese Texte erleichtern es, komplexe Inhalte anschaulich und verständlich aufzubereiten, was sowohl Lehrkräfte als auch Schüler*innen unterstützt. Ein weiteres hilfreiches Tool ist die Funktion für YouTube-Videofragen. Dieses Tool erstellt Leitfragen, die gezielt auf ein ausgewähltes YouTube-Video abgestimmt sind, und hilft dabei, Medieninhalte gezielt in den Unterricht einzubinden und gleichzeitig das Verständnis der Schüler*innen zu fördern. Besonders hervorzuheben ist auch das DOK-Fragen-Tool, mit dem Lehrkräfte Fragen zu einem Thema oder einem Standard für die vier Depth of Knowledge-Stufen erstellen können. Dies ermöglicht eine differenzierte Aufgabenstellung, die den individuellen Lernniveaus der Schüler*innen gerecht wird, und fördert eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema. Ein weiteres wertvolles Tool ist der Text-Scaffolder, mit dem beliebige Texte so umformuliert werden können, dass sie für Leser*innen geeignet sind, die hinter dem Klassenniveau liegen oder zusätzliche Unterstützung benötigen. Diese Funktion ist besonders hilfreich, um lernschwache

Schüler*innen zu fördern und ihnen den Zugang zu Unterrichtsinhalten zu erleichtern, ohne sie zu überfordern.

5.2.2 Anleitung zur Erstellung eines Arbeitsblatts zur Unterstützung von Lernschwäche und Desinteresse

Auf Grundlage der in der Literatur beschriebenen zentralen Prinzipien und Theorien zur Lernmotivation und -organisation ergibt sich nun ein Arbeitsblatt, das diese wesentlichen Punkte integriert und den Schüler*innen dabei hilft, ihre Lernprozesse zu strukturieren, ihre Motivation zu steigern und ihre Lernziele erfolgreich zu erreichen. Diese Anleitung beschreibt den Prozess, wie ein einzelnes Arbeitsblatt erstellt werden kann, das alle relevanten Elemente enthält, um lernschwache und unmotivierte Schüler*innen zu unterstützen.

Ein Arbeitsblatt zur Unterstützung des Lernprozesses sollte in mehreren durchdachten Schritten gestaltet werden, die den Lernenden klare Strukturen bieten, Reflexion fördern und durch Belohnungen motivieren. Nachfolgend werden die einzelnen Schritte und ihre Umsetzung ausführlich beschrieben.

5.2.3 Zielsetzung und Planung

Zu Beginn des Arbeitsblatts sollte der Fokus darauf liegen, dass die Lernenden sich klare und erreichbare Ziele setzen. Dies gibt ihnen eine Orientierung und hilft dabei, den Lernprozess effektiv zu strukturieren. Zunächst ist es wichtig, dass die Lernenden langfristige Lernziele definieren. Diese sollten auf ein bestimmtes Fachgebiet oder auf allgemeine Lernziele ausgerichtet sein, wie beispielsweise die Verbesserung der Mathematiknote oder die Entwicklung eines besseren Zeitmanagements. Um diese großen Ziele handhabbar zu machen, werden sie in kleinere, kurzfristige Ziele unterteilt. Hierbei könnte es sich um erreichbare und konkrete Ziele handeln, wie das Verständnis der Grundlagen der Algebra in einer Woche oder eine tägliche Übungseinheit von 20 Minuten.

Das Arbeitsblatt sollte Felder enthalten, in denen sowohl langfristige als auch kurzfristige Ziele festgehalten werden können. Zusätzlich sollten die Lernenden die Möglichkeit haben, ihre Fortschritte in den jeweiligen Feldern zu dokumentieren.

5.2.4 Reflexion und Belohnung nach der ersten Aufgabe

Nach der Bearbeitung der ersten Aufgabe wird den Lernenden die Gelegenheit gegeben, über ihre Leistung zu reflektieren. Diese Reflexionseinheit ermutigt sie dazu, zu analysieren, was gut lief und in welchen Bereichen sie sich verbessern könnten. Direkt im Anschluss an diese Reflexion sollten die Lernenden sich mit einer kleinen Belohnung motivieren können. Dies könnte eine kurze Pause, ein Getränk oder eine andere kleine, angenehme Tätigkeit sein. Das Arbeitsblatt sollte daher nach der ersten Aufgabe eine klar strukturierte Reflexionseinheit enthalten sowie einen Hinweis darauf, wie sich die Lernenden eine Belohnung gönnen können. Dadurch wird die Motivation gestärkt und die Aufmerksamkeit für die nächste Aufgabe erhöht.

5.2.5 Multiple-Choice-Fragen und Reflexion

Im nächsten Schritt werden zum Beispiel Multiple-Choice-Fragen eingeführt, die es den Lernenden ermöglichen, ihr Wissen zu überprüfen. Diese Fragen sollten auf das zuvor behandelte Thema abgestimmt sein, um das Gelernte zu festigen und Verständnislücken aufzudecken. Nach der Beantwortung der Fragen wird eine weitere Reflexionseinheit eingefügt. Hier können die Lernenden darüber nachdenken, welche Fragen ihnen leichtgefallen sind und bei welchen sie Schwierigkeiten hatten. Dies hilft, Schwächen zu erkennen und gezielt an diesen zu arbeiten. Um die Motivation der Lernenden aufrechtzuerhalten, sollte nach der Reflexion eine kleine Belohnung folgen, wie beispielsweise das Hören eines Lieblingslieds oder eine kurze Entspannungsphase. Das Arbeitsblatt sollte die Struktur für diese Reflexion und Belohnung klar vorgeben, um die Abläufe einfach und motivierend zu gestalten.

5.2.6 Offene Fragen und umfassende Reflexion

Der Abschluss des Arbeitsblatts widmet sich offenen Fragen und einer umfassenden Reflexion. Die offenen Fragen sollen die Lernenden dazu anregen, das Thema vertieft zu durchdenken und eigene Meinungen oder Lösungsansätze zu entwickeln. Nach der Bearbeitung der offenen Fragen folgt eine Reflexion, die den gesamten Lernprozess in den Blick nimmt. Die Lernenden werden ermutigt zu bewerten, ob sie ihre gesteckten Ziele erreicht haben und welche Methoden oder Strategien sie weiter verbessern könnten. Um den Lernprozess abzurunden und die Lernenden zu belohnen, sollten sie nach dieser abschließenden Reflexion eine größere Belohnung erhalten. Dies könnte eine ausgedehnte Pause oder eine motivierende Aktivität

sein, die sie selbst auswählen können. Das Arbeitsblatt sollte genügend Raum für die Bearbeitung der offenen Fragen, die Reflexion und die Planung der Belohnung bieten, um den gesamten Lernprozess abzuschließen.

Durch die Integration all dieser Schritte entsteht ein Arbeitsblatt, das eine klare Struktur bietet, die Motivation der Lernenden fördert und durch Reflexion zur kontinuierlichen Verbesserung des Lernprozesses beiträgt. Die Kombination aus Zielsetzung, Aufgabenbearbeitung, Reflexion und Belohnung macht den Lernprozess nicht nur effektiver, sondern auch motivierender und nachhaltiger.

Beispielprompt:

Der folgende Prompt kann verwendet werden, um ein strukturiertes Arbeitsblatt mit klaren Anweisungen, Reflexionseinheiten und Belohnungen zu gestalten. Das Ziel ist es, den Lernprozess effektiv, motivierend und nachhaltig zu gestalten:

„Erstelle ein Arbeitsblatt, das folgende Elemente enthält:

1. Felder zur Definition langfristiger Lernziele (z. B. Fachnoten verbessern) und zur Unterteilung in kurzfristige Ziele (z. B. tägliches Üben).
2. Eine Reflexionseinheit und eine kleine Belohnung direkt nach der ersten Aufgabe.
3. Eine Multiple-Choice-Sektion mit anschließender Reflexion über schwierige Fragen sowie eine kleine Belohnung.
4. Offene Fragen zur Vertiefung des Themas, gefolgt von einer umfassenden Reflexion über den gesamten Lernprozess und einer größeren Belohnung (z. B. eine längere Pause).

Das Arbeitsblatt soll klare Strukturen und Platz zur Dokumentation bieten, um die Motivation der Lernenden zu fördern.

5.3 Fazit

Trotz dieser vielseitigen Vorteile gibt es einige Herausforderungen, die bei der Nutzung von Magic School AI berücksichtigt werden müssen. Ein zentraler Nachteil ist die Sprachbarriere. Obwohl die Option besteht, die Sprache auf Deutsch umzustellen, bleiben viele Ergebnisse und Inhalte dennoch in englischer Sprache. Dies kann die Nutzung für deutschsprachige Lehrkräfte

und Schüler*innen erheblich erschweren, insbesondere wenn es um die Erstellung von Materialien für den deutschsprachigen Unterricht geht. Ein weiterer wesentlicher Nachteil betrifft die Nutzung der kostenlosen Version der Plattform. In dieser ist es erforderlich, vollständige Prompts einzugeben, da die interaktive Chat-Funktion nur in der kostenpflichtigen Pro-Version verfügbar ist. Dies schränkt die Flexibilität bei der Erstellung und Anpassung von Materialien ein und erschwert es, spontan auf Rückfragen oder individuelle Bedürfnisse der Schüler*innen einzugehen. Zudem können durch diese Einschränkungen zusätzliche Arbeitsaufwände entstehen, da Lehrkräfte umfangreichere Eingaben machen müssen, um zu den gewünschten Ergebnissen zu gelangen. Trotz dieser Nachteile bleibt Magic School AI eine wertvolle Unterstützung für den Unterricht, insbesondere durch die innovativen Tools, die es ermöglichen, Unterrichtsmaterialien an unterschiedliche Bedürfnisse anzupassen und Schüler*innen auf ihrem individuellen Niveau zu fördern.

6. Ergebnis

MagicSchool hat uns in seiner Vielfalt an Funktionen, die man für die Unterrichtsgestaltung verwenden kann, beeindruckt. Dennoch sind uns bei der genaueren Auseinandersetzung damit einige Schwächen aufgefallen, welche die Nutzung doch erschweren, insbesondere in der kostenlosen Version.

Da MagicSchool aus dem englischsprachigen Raum stammt, ist eine der größten Hürden die Sprache. Einige Outputs erscheinen auf Englisch, obwohl explizit im Prompt erwähnt wird, dass das Ergebnis auf Deutsch sein soll. Auch inhaltlich ist das Tool auf das amerikanische Schulsystem ausgelegt, was die Anwendbarkeit für deutschsprachige Nutzer stark einschränkt.

Ein weiteres Problem bei der kostenlosen Version ist, dass der Prompt sehr genau, umfangreich und gut überlegt sein muss, da eine weiterführende Bearbeitung nicht möglich ist. Dadurch ist die Erstellung von Materialien sehr unflexibel und wenig benutzerfreundlich. Außerdem sind die Materialien visuell nicht ansprechend und bieten keinen kreativen Aufbau.

Eine Funktion, die uns in den meisten Fällen überzeugt hat, ist der Arbeitsblatt-Generator. Dieser scheint recht gut zu funktionieren. Andere Funktionen hingegen bieten oftmals in sich sehr einseitige Ergebnisse, trotz abweichender Prompts. Das Schema ist zumeist das gleiche,

wodurch wenig Abwechslung geboten wird. Auf der anderen Seite bietet MagicSchool eine sehr große Auswahl an unterschiedlichen Funktionen, wodurch eine Methodenvielfalt gegeben ist, auch wenn nur beschränkt, da vieles, wie erwähnt, nicht reibungslos funktioniert bzw. nicht an den deutschsprachigen Raum angepasst ist.

Da MagicSchool auf ChatGPT basiert, haben wir uns im Vorhinein bessere Resultate bei der Materialerstellung erhofft. Wir denken, dass mit den gleichen Prompts bei ChatGPT oft nützlichere Ergebnisse herauskommen würden, als bei MagicSchool, was eventuell an der Gratis-Version liegen könnte. Zudem gibt es das Tool erst seit 2023 und ist somit noch in den Anfängen. Wir sehen daher das Potenzial, dass es zukünftig benutzerfreundlicher ausgebaut wird.

Abschließend lässt sich sagen, dass MagicSchool eine breit aufgestellte Plattform ist, die mit vielen unterschiedlichen Funktionen punkten kann. Dennoch dienen die von der KI produzierten Materialien mehr als Ideen-/Inspirationsgeber, da man zumeist noch weiter daran arbeiten muss, um sie an seine Wünsche anzupassen.

Literatur

Badewitz, M. E., Teske, F., & Dickhäuser, O. (2021). *Schüler*innen und Studierende Motivieren : Gedanken Verändern - Leistung Steigern.* Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2022). *Der schulische Umgang mit Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten: Eine Handreichung.* Wien

Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e.V. (2024). *Handreichungen für Lehrkräfte: Legasthenie in der Schule.* 6. Auflage. Bad Münstereifel: Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie

Facke, C. (2023). *Christian Helmchen, Silvia Melo-Pfeiffer, Julia von Rosen (Hrsg.): Mehrsprachigkeit in der Schule. Ausgangspunkte, unterrichtliche Herausforderungen und methodisch-didaktische Zielsetzungen.* Fremdsprachen Lehren und Lernen, 52(1), 118+. Zuletzt abgerufen am 02.01. von http://dx-doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.24053/FLuL-2023-0009

Frietsch, E. (2021). *Legasthenie im Deutschunterricht.* Transcript Verlag

Gerlach, D. (2012). *Warum unsere Schulen lernschwache Schüler/innen nicht fördern können ... oder etwa doch? Eine kritische Stellungnahme aus der Praxis*. Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, 7(2), 227–232.

Gino Casale, M. B. & T. H. (2019). *Aufmerksamkeitsstörungen im Unterricht durch körperliche Aktivität reduzieren? Konzeption und erste Befunde eines Hochintensiven Intervalltrainings für Schüler mit ADHS.* Empirische Sonderpädagogik, 1, 71-80

Göbel, K., & Buchwald, P. (2017). *Interkulturalität und Schule: Migration–Heterogenität–Bildung* (Vol. 4642). UTB

Helm, C. & Große, C. S. (2024). *Einsatz künstlicher Intelligenz im Schulalltag.* Erziehung und Unterricht, März/April, 370-381

Holtmann, S. C., & P. A. (2022). *„Einer für Alle, Alle für Einen?“. Sozialklima bei Schulkindern mit ADS und ADHS im gemeinsamen Unterricht.* Empirische Sonderpädagogik, 14(3), 286–309

John, G. (2023). *Scheitern die Schulen an der Integration von Migrantenkids?.* Zuletzt abgerufen am 02.01.2025 von https://www.derstandard.at/story/3000000199918/scheitern-die-schulen-an-der-integration-von-migrantenkids

Mackowiak, K., S. S. (2016). *ADHS und Schule : Grundlagen, Unterrichtsgestaltung, Kooperation und Intervention.* W. Kohlhammer

Neumann, K., Kuhn, J. & Drachsler, H. (2024). *Generative Künstliche Intelligenz in Unterricht und Unterrichtsforschung.* Unterrichtswissenschaft, 52/2, 227–237

Österreich Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, & Ministerium. (2007). *Das Zauberquadrat für richtiges Lernen: Lernorganisations-Tipps für 10–15-Jährige.* Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Schulpsychologie-Bildungsberatung

Österreichischer Integrationsfonds – Fonds zur Integration von Flüchtlingen und MigrantInnen (ÖIF). (2024, 02. September). *Schule und Integration: ÖIF-Factsheet liefert aktuelle Zahlen, Daten und Fakten.* Zuletzt abgerufen am 02.01.2025 von https://www.integrationsfonds.at/newsbeitrag/schule-und-integration-oeif-factsheet-liefert-aktuelle-zahlen-daten-und-fakten-21625/

Pädagogische Hochschule Freiburg (o.D.). *Deutsch als Zweit-/Fremdsprache*. Zuletzt abgerufen am 02.01.2025 von https://www.ph-freiburg.de/deutsch/institut/deutsch-als-zweit-fremdsprache.html

Profanter, G. (2015). *Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten im Deutschunterricht der Sekundarstufe I.* Diplomarbeit, Universität Wien

Seel, N. M., & Hanke, U. (2015). *Erziehungswissenschaft: Lehrbuch für Bachelor-, Master- und Lehramtsstudierende.* Springer Berlin Heidelberg

Sedlak, F., Österreich Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, & Ministerium. (2007). *Das Zauberquadrat für richtiges Lernen: Lernorganisations-Tipps für 10–15-Jährige.* Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Schulpsychologie-Bildungsberatung

Strasser, T. (2020). *Künstliche Intelligenz im Sprachunterricht.* Revista Lengua y Cultura, Nr. 1/2, 1–6

Suchodoletz, W. v. (2007). *Welche Behandlung ist bei der Legasthenie wirksam?.* Monatsschrift Kinderheilkunde, 155, S. 351–356

Vertovec, S. (2007). *Super-diversity and its implications.* Ethnic and Racial Studies, 30 (6), 1024-1054

Verwiebe, R., Haindorfer, R., Seewann, L., Dlabaja, C., Lipp, S. (2015): *Zusammenleben in Wien. Einstellungen zu Zuwanderung und Integration.* In: Stadt Wien, Magistratsabteilung 18 – Stadtentwicklung und Stadt-planung (Hg.): Werkstattbericht 152

Witt, C., Gloerfeld, C. & Wrede, S. E. (2023). *Künstliche Intelligenz in der Bildung.* Wiesbaden: Springer

Xin An, C. S., Chai, Y. L., Zhou, Y. & Yang, B. (2023). *Modeling students' perceptions of artificial intelligence assisted language learning.* Computer Assisted Language Learning, 36(1), S. 12–17